

# Ein springlebendiges Ereignis

30. Juni 2017 Autor: Hannelore Schäfer



In der Lutherkirche in Neckarhausen begeisterte der Singkreis die Besucher mit seiner sommerlichen Serenade. Unter dem Motto "Tanzen und Springen" wurde ein springlebendiger Abend dargeboten.

"Herzlich willkommen zur sommerlichen Serenade, die dieses Mal unter dem Motto "Tanzen und Springen" steht. Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Andreas Pollack die Besucher in der Lutherkirche. Für den Chorleiter des evangelischen Singkreises, Manuel Knoll, war es der erste Serenaden-Abend. Er setzte damit die Tradition seines Vorgängers Peter Gortner fort und sorgte mit seinem Chor und zahlreichen weiteren Mitwirkenden für einen musikalisch "springlebendigen" Abend.

"Tanzen und springen, das ist ein besonderer Ausdruck der Freude, der heute Abend auf vielfältige Weise umgesetzt wird", sagte Pfarrer Pollack. Veranstaltet wurde die sommerliche Serenade vom Förderverein Chormusik. Der Verein unterstützt seit fünf Jahren Konzertveranstaltungen und die Chormusik an der Lutherkirche. Die Mitwirkenden nahmen die Zuhörer mit auf eine Reise durch verschiedene Epochen, Stilrichtungen und Klangfarben. Gleich zum Auftakt überraschte Hermann Schäfer an der Orgel mit "Barrelhousin" von Michael Schütz, einem zeitgenössischen Stück im Bigband-Stil.

Am berühmten Madrigal Tanzen und Springen, Singen und Klingen von Hans Leo Hassler kam der Singkreis natürlich nicht vorbei. Instrumental begleitete Simone Laschefski den Chor mit ihrer Blockflöte. Zusammen mit dem Gitarristen Martin Rupp sorgte sie bei dem Stück "Recergada primera und seconda" des Spaniers Diego Ortiz auch solistisch für Flötentöne. Mehr die traditionelle Tonart kam beim ASB-Frauenchor zum Zug. Das Volkslied "Zum Tanze da geht ein Mädel" interpretierten die Chordamen unter der Leitung von Sabine Kneer ebenso gefällig wie das südafrikanische "Siyahamba", bei dem eifrig mit geklatscht wurde.

"Es hat Spaß gemacht, dabei zu sein", versicherte ASB-Vorsitzende Elvira Kirsch. Mit "ich hätt getanzt heut Nacht" aus dem Musical "My Fair Lady" gewann das Tanz-Thema in der Kirche dann eine ganz neue Dimension. Die Sängerin Christiane Strasser, der Saxophonist Michael Gößler und Matthias Berges am Klavier "verjazzten" das Stück gekonnt. Stimmlich mit zum Besten was der Abend zu bieten hatte, zählte das Vokalensemble der Hochschule für Kirchenmusik "Avium Voces". Die sieben Sängerinnen und Sänger hatten Tanzlieder aus verschiedenen Jahrhunderten von William Byrd und Bela Bartok ausgewählt. Das buchstäblich piffigste kam aber zum Schluss. "Wenn ich ein Vöglein wär", wurde wunderbar flatterhaft in Ton und Ausdruck interpretiert und anstatt des Vögleins piff Peter Gortner auf der Tonleiter.

### **Lutherlerchen "zwitschern"**

Ebenfalls "gezwitchert" haben einige Lutherlerchen der Kirchengemeinde. Der gesangliche Nachwuchs unter der Leitung von Wiebke Smeikal gefiel mit Liedern aus Westafrika und Jamaica. Einmal mehr ließ Hermann Schäffer im Anschluss beim Bolero von Lefebure-Wely die Töne auf der Orgel "tanzen". In der populär-klassischen Tonart ging es weiter. Mit dem berühmte "Habanera" aus der Oper Carmen, gesungen vom Singkreis und der Sopranistin Carmen Buchert sowie mit "Tempus est locundum" aus "Carmina Burana" von Carl Orff setzten zum Abschluss alle Mitwirkenden einen furiosen Schlusspunkt hinter einen begeisterten Serenadenabend.

Der Vorsitzende des Fördervereins Chormusik an der Lutherkirche, Bernhard Bader, lud zum gemütlichen Ausklang bei Speis und Trank ins Freie ein. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Jugendblasorchester der Musikvereinigung Neckarhausen.